"Landesintegrationsrat NRW" <info@landesintegrationsrat-nrw.de>
24.01.2013 13:26

An <info@landesintegrationsrat-nrw.de>
Kopie
Blindkopie
Thema Musterantrag Interkulturelle Schule

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

anbei sende die ich Ihnen/euch einen Musterantrag, in dem es um die Einrichtung einer Gesamtschule bzw. Gemeinschaftsschule geht.

Es handelt sich hierbei um die Festlegung des Programms dieser Schulen, die in einigen Kommunen eingerichtet werden.

In der Zuwanderungsgesellschaft bekommt die Heterogenität der Klassen und Lerngruppen eine zusätzliche Qualität. Schulen müssen eine systematische Unterstützung dabei bekommen, mit der sprachlichen, kulturellen und religiösen Vielfalt produktiv umzugehen. Wir schlagen deshalb vor, dass die neuen Gesamt- und Gemeinschaftsschulen sich dieser Fragestellung zuwenden.

Ich hoffe, dass Sie/ihr diesen Musterantrag verwenden können/t und bitte um kurze Mitteilung, wenn der Antrag im Integrationsrat/Integrationsausschuss behandelt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Tayfun Keltek
Vorsitzender

Landesintegrationsrat NRW

Landesintegrationsrat Nordrhein-Westfalen

Helmholtzstr. 28
D-40215 Düsseldorf

Fon: 0211 / 994160
Fax: 0211 / 9941615

E-Mail: keltek@landesintegrationsrat-nrw.de
Internet: www.landesintegrationsrat-nrw.de

Antrag

Der Integrationsrat der Stadt (*Name der Stadt)* begrüßt die Absicht des Rates der Stadt(*Name der Stadt)* in *(Ortsteil o.ä) eine Gesamtschule/Gemeinschaftsschule einzurichten bzw. den Schulentwicklungsplan fortzuschreiben.*

Vor diesem Hintergrund fordert der Integrationsrat den Rat auf, bei der Festlegung der Eckpunkte für das Programm dieser Schule /diesen Plan den Erfordernissen der veränderten Schulstruktur Rechnung zu tragen.

Diese Eckpunkte lauten:

- mehrsprachiges Lernen unter Einbeziehung der natürlichen Mehrsprachigkeit der Migranten: Einrichtung von Angeboten in der Muttersprache anstelle einer 2. Fremdsprache ab Klasse 6 / bilinguale Angebote für alle Kinder in der Klasse (dazu gibt es ausgezeichnete Erfahrungen in der Grundschule)
- sprachsensibler Unterricht in allen Fächern
- Berücksichtigung interkultureller Aspekte im Fachunterricht
- Einrichtung des Angebotes Islamischer Religionsunterricht und Etablierung eines öffentlichen Dialogs in der Schule über ethische Fragen
- Verstärkte Einstellung von Lehrkräften mit Migrationshintergrund

Bei der Umsetzung dieser Maßnahmen ist darauf zu achten, dass die Schulen ausreichende Unterstützung erhalten. Dazu gehören die ausreichende Ausstattung mit zusätzlichen Lehrerstellen (Integrationshilfestellen) und entsprechende Fortbildungen mit einer anschließenden Umsetzungsbegleitung. Im Rahmen der Regionalen Bildungsnetzwerke setzt sich die Kommune dafür ein, dass derartige Unterstützungsprogramme vorgehalten werden.

Begründung:

Der Integrationsrat begrüßt, dass sich neue Schulen auf den Weg zu einem längeren gemeinsamen Lernen machen. Dies gilt insbesondere für neu gegründete Gesamtschulen und die erstmals entstehenden Gemeinschaftsschulen. Offensichtlich ist es so, dass längeres gemeinsames Lernen auf wachsende Zustimmung unter den Eltern stößt.

Eine veränderte Schulstruktur macht aber nur dann Sinn, wenn sie von einer anderen Lernkultur begleitet wird. Entscheidend ist, dass das Lernen in heterogenen Gruppen als Bereicherung und Chance begriffen wird.
Der Integrationsrat weist in diesem Zusammenhang auf einen spezifischen Aspekt hin, der in der öffentlichen und Fachdiskussion unterschätzt wird.

In der Zuwanderungsgesellschaft bekommt die Heterogenität der Klassen und Lerngruppen eine zusätzliche Qualität. An unseren Schulen ist es der Normalfall, dass Kinder und Jugendliche gemeinsam lernen, die unterschiedliche Muttersprachen sprechen, über sehr verschiedene Sprachstände in der deutschen Sprache verfügen, die unterschiedliche kulturelle und religiöse Hintergründe haben. Nur wenn diese Ausgangslage berücksichtigt wird, kann das Lernen produktiv sein und werden sich die Schulerfolge vor allem der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund verbessern.
Schulen müssen eine systematische Unterstützung dabei bekommen, mit der sprachlichen, kulturellen und religiösen Vielfalt produktiv umzugehen. Wir schlagen deshalb vor, dass die neuen Gesamt- und Gemeinschaftsschulen sich dieser Fragestellung zuwenden.